

Zweisprachige Märchen gratis herunterladen

Das Institut für Interkulturelle Kommunikation von Claudio Nodari, Claudia Neugebauer und Elisabeth Ambühl, feiert das 10-jährige Bestehen mit einem sinnigen Geschenk an alle, die Freude an Märchen und Sprachen haben. Die Leitungspersonen sind vielen Lehrpersonen als erfolgreiche Lehrmittelautorinnen und -autoren im Bereich Deutsch als Zweitsprache bekannt.

Die Geschichte des Instituts für Interkulturelle Kommunikation gleicht eigentlich einem Märchen. Dieses finden Sie im Kasten nebenan. Es wird erzählt von den drei Gründungspersonen.

Damit haben die drei aber noch nicht genug von Märchen! Als Fachleute für Kommunikation kennen sie die Wichtigkeit der Pflege der Muttersprache und die Bedeutung von Geschichten zur Förderung der Freude an Sprache. Dank dieser Märchen in albanischer, italienischer, portugiesischer, serbokroatischer, spanischer und türkischer Sprache erhalten Sie die Möglichkeit, die Muttersprachen von vielen Schülerinnen und Schülern in Ihren Unterricht einzubeziehen. Titel wie «Der Junge mit dem leeren Blumentopf», «Das Pferdchen mit den sieben Farben» oder «Der Gesang des Esels» machen bestimmt nicht nur die Schülerinnen und Schüler neugierig.

Und wenn die Muttersprache in die Schule einbezogen wird, werden automatisch die Eltern einbezogen. Da können Märchen wahr werden! Download der Märchen gratis unter: www.iik.ch/Jubiläumsgeschenk

Ida Caneve-Senn, Sektion Unterricht,
BKS

Institut Interkulturelle Kommunikation



Claudia Neugebauer, Claudio Nodari,
Elisabeth Ambühl.

Es war einmal ein Lehrmittelprojekt, an dem arbeiteten Claudia, Elisabeth und Claudio. Die Arbeit war so schön, dass die drei am Schluss entschieden, sich nicht zu trennen, nur weil dieses Projekt zu Ende ging, sondern zusammenzubleiben und ein Institut zu gründen – das Institut für Interkulturelle Kommunikation. Das war im Jahre 1994. Das Ziel war nicht nur zusammenzubleiben und weiter zusammenzuarbeiten, sondern auch anderen Personen im Bereich des Deutschen als Zweitsprache und im Bereich der Interkulturellen Kommunikation eine Plattform zu geben, auf der sie ihre Tätigkeiten abstützen können. Synergie und Austausch waren die wichtigsten Ziele. Und tatsächlich kamen nach und nach neue Aufträge und neue Mitwirkende. Isabel übernahm den Bereich Interkulturelle

Kommunikation, Daniel spezialisierte sich auf das Leseverstehen, Brigitte übernahm die Sekretariatsarbeit und Mio begann Kurse für Deutsch als Zweitsprache zu leiten. Es kam ein zweiter Claudio dazu, der spezialisierte sich auf das Schreiben. Gabriela unterrichtete Deutsch für ausländische Professorinnen und Professoren an der ETH und Bruno widmete sich der Homepage. Mitwirkende kamen und gingen auch. Antonio, Denise, Ursula, Ulla, Anja, Sabina, Roger und Rolf übernahmen für eine gewisse Zeit Verantwortung und arbeiteten im IIK.

Sie alle haben dazu beigetragen, dass sich das IIK so erfreulich entwickelt hat und ein Referenzpunkt geworden ist für alle, die im Schulwesen und in privaten Institutionen mit Menschen aus anderen Kulturen zu tun haben.

Das IIK besteht nun seit zehn Jahren. Den vielen Auftraggebern und den vielen Mitwirkenden danken wir von Herzen und hoffen, dass die nächsten zehn Jahre ebenfalls so schön und erfolgreich sein werden wie die vergangenen. Und wann das Märchen enden wird, wird erst die Zukunft erzählen.

Weitere Informationen zum IIK finden Sie auf der Homepage: www.iik.ch